



Jens Christian Magnussen, MdL

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Brunsbüttel, 17. März 2009

P R E S S E M I T T E I L U N G

Barrierefreiheit, eine der zentralen Aufgaben der Kommunalpolitik für die Zukunft

Mit dem 14. Förde Forum der CDU Landtagsfraktion im Kieler Landeshaus wurde das Thema „Barrierefreiheit, eine zentrale Aufgabe der Kommunalpolitik“ mit hochkarätigen Referenten durchgeführt.

Da dieses Thema von besonderer Bedeutung, insbesondere vor dem Hintergrund der Integration, ist, wurden die Stellungnahmen der Referenten mit Spannung erwartet.

„Wir müssen in allen Lebensbereichen noch mehr Wert auf Barrierefreiheit im Sinne gemeinsamer Lebensräumen legen“, so Heike Franzen, sozialpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion.

Als Experten konnte die CDU Fraktion Dr. Ulrich Hase, der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen des Landes Schleswig-Holstein, die Verkehrsplanerin Frau Caroline Strack aus Aachen und den CDU-Bundestags-abgeordnete und Mitglied im Bundesvorstand der Lebenshilfe Hubert Hüppe, MdB als Gäste begrüßen.

Deutlich wurde, dass sich insbesondere im Bereich der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur immer noch zu viele Barrieren für Menschen mit Handicaps auf tun.

So müssten Reisen für Menschen mit Behinderungen bis ins kleinste Detail hinein geplant werden, damit sicher gestellt sei, dass diese Reise nicht an einem Bahnhof ohne Aufzug oder einer nicht behindertengerechten Bushaltestelle unverhofft endet.

Da ein Handicap nicht ausschließlich eine körperliche Behinderung bedeutet, sondern auch eine altersbedingte Einschränkung sein kann, werde die Barrierefreiheit auf Grund der demographischen Entwicklung für die Kommunalpolitik zunehmend an Bedeutung gewinnen, so Magnussen, der Teilnehmer an dem Expertengespräch war.

Aber auch die Muttis und der Vatis, die mit einem Kinderwagen an Grenzen stoßen können, würden sich über eine Barrierefreiheit freuen.

„Hier wird Politik für die Menschen vor Ort greifbar und sichtbar., so das Fazit von Jens Magnussen.

Die Referenten waren sich mit den Gästen einig, dass bei der Gestaltung von gemeinsamen Lebensräumen die Barrierefreiheit keine Sonderleistung für eine Minderheit sei. Von Barrierefreiheit profitierten Familien mit kleinen Kindern genauso wie Seniorinnen und Senioren.

Barrierefreiheit sei ein Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität aller Menschen.

Sie ermögliche den freien Zugang zu öffentlichen Orten, zu Informationen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Magnussen fordert: „Für die Umsetzung der Barrierefreiheit sollten die Betroffenen zu Rate gezogen werden. Sie sind „Experten in eigener Sache“ mit der notwendigen Betroffenenkompetenz.